

Solidarität für Victoria und Joseph

INNSBRUCK Rund 1500 Menschen forderten bei einer Kundgebung das Bleiberecht für die Geschwister.

Es stehen alle bei der Kundgebung auf der Bühne vor der Annasäule, die in den vergangenen Jahren mit den Geschwistern Victoria und Joseph Ohsakuade zu tun hatten. Da ist Petra Falkner, Sozialbetreuerin im Flüchtlingsheim Scharnitz, die es immer noch nicht glauben kann: „Neun Jahre, nachdem die beiden den ersten Fuß über die Grenze nach Scharnitz gesetzt haben, muss ich in Wien und Innsbruck immer noch um sie kämpfen.“ Falkner hat die beiden viele Jahre begleitet: „Sie gaben jeden Tag ihr Bestes.“

Beide Geschwister sind gut integriert, haben Matura gemacht. Joseph studiert, Victoria macht eine Ausbildung, beide arbeiten bereits. Vor zwei Wochen hatte die Fremdenpolizei die beiden abgeholt. Der Abschiebebescheid ist nach wie vor gültig, verhindert wurde er nur durch die Weigerung der nigerianischen Botschaft, den beiden Einreisepapiere

nach Nigeria auszustellen. Falkner bringt ökonomische Überlegungen ins Spiel, „Ausbildung und Wohnraum wurden von der öffentlichen Hand bezahlt, wir haben für ihre Integration bezahlt“: „Hier wird jahrelange kostenintensive Integrationsarbeit ruiniert.“

Für das Geschwisterpaar sprechen auch der ÖH-Vorsitzende für das MCI, an dem der 22-jährige Joseph

studiert, Julian Pfurtscheller und Sara Schobersberger, die die Petition für die beiden ins Internet gestellt hat: „Mittlerweile gibt es an die 38.000 Unterstützungen.“

Victorias Fußballtrainer beim SK Wilten, Urban Steiner, fordert „Menschlichkeit“. Auch Joseph kommt zu Wort: „Wir möchten nur die Chance haben, da zu bleiben und unser Leben weiterzuleben.“ (ver)



bung würden jedoch vom Kern-Marketing ablenken, so die Kritik. Foto: Böhm

schreibung abwarten: „Dann kann ich eine Entscheidung treffen.“ Weiter will Seiler die Causa vorerst nicht kommentieren.

Seilers Zögern könnte auch damit zu tun haben, dass die TW – landesseitig – umgebaut und neu ausgerichtet werden könnte. In welche Richtung, ist offen.

Strukturelle Probleme?

Zumindest der Verband der Tiroler Tourismusverbände (VTT) wüsste, wohin es gehen müsse, wie dessen Obmann Benjamin Kneisl offen anspricht: „Die Tirol Werbung soll Marketing für Tirol machen und nicht für die Holding.“ Kneisls Kritik hat doppeltes Gewicht. Er sitzt auch im Aufsichtsrat der Holding. Unabhängig davon, wer künftig auf dem TW-Chefsessel Platz nehmen werde, die Organisation habe „strukturelle und strategische Anpassungen“ nötig, damit „dieser Job

überhaupt wieder attraktiv wird“, ist Kneisl überzeugt.

Dass sich die TW in den vergangenen Jahren etwas von den 34 TVB entfernt hat, ist ein offenes Geheimnis. Nicht alles davon sei aber Seiler anzulasten, heißt es. Auch Entscheidungen der Gesellschafter und die Holding hätten ihr Scherflein beigetragen. Die Konstruktion hält Kneisl zwar für „keinen Beinbruch, optimal ist sie für die Tirol Werbung aber auch nicht“. Eine mögliche Ausgliederung der TW aus der Holding lässt Kneisl aber unbeantwortet.

Mit der Neuausschreibung dürfte das Personal-Karussell an Fahrt aufnehmen. Eine Bewerbung vorausgesetzt, gelten die langjährige Geschäftsführerin von Kitzbühel Tourismus, Viktoria Veider-Walser, aber auch Seilers Nachfolgerin bei Innsbruck Tourismus, Barbara Plattner, als aussichtsreiche Kandidatinnen.



Vor der Annasäule wurde das humanitäre Bleiberecht für das Geschwisterpaar aus Nigeria gefordert. Foto: Daniel Liebl



Rund 1500 Personen zeigten ihre Solidarität mit den Geschwistern Victoria und Joseph Ohsakuade. Ihnen droht die Abschiebung nach mehr als acht Jahren in Österreich. Foto: Daniel Liebl